



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sophia Schiebe (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Nachhaltigkeit an den Hochschulen

1. In den Zielleistungsvereinbarungen hat das Land ein Programm über fünf Millionen Euro zur klimapolitischen Verbesserung der Heizungs- und Klimasysteme an den Hochschulen aufgelegt. In welcher Höhe wurden diese Mittel bislang abgerufen und welche jährlichen Einsparungen werden dadurch erreicht? Bitte aufschlüsseln nach Hochschulstandorten.

Antwort:

Diese Mittel wurden bislang noch nicht abgerufen. Erst am 09.02.2023 hat der Finanzausschuss dem Umdruck 20/772 zur Finanzierung des Unterstützungsprogramms für die staatlichen Hochschulen in Höhe von 5.000,0 T€ entsprechend Punkt 7 des 8-Punkte-Entlastungspaktes (vgl. Nr. 4.4 der Drs. 20/431) zugestimmt. Diese Zustimmung stellt die Grundlage für die folgende Mittelauszahlung dar. Die jährlichen Einsparungen können aktuell nicht beziffert werden. Die Mittel sollen zum einen der

Abfederung der steigenden Energiekosten dienen und zum anderen Investitionen in Energieeffiziente Maßnahmen ermöglichen.

2. Die Hochschulen sind nach den Zielleistungsvereinbarungen „aufgefordert, sich durch weiterentwickelte Curricula, ganzheitliche und innovative Forschungsansätze und kreative Kooperationen den Herausforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stellen“. Mit welchen Maßnahmen wurde dies von den Hochschulen bislang umgesetzt? Bitte aufschlüsseln nach Hochschulstandorten.

Antwort:

Hochschulstandort Flensburg:

Die **Hochschule Flensburg (HSF)** befindet sich im Allgemeinen in einem Prozess der Umgestaltung ihrer Studiengänge, in denen Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ein stärkeres Gewicht haben werden. Bisher werden diese Aspekte in den Studiengängen zur Energiewissenschaft und im Bereich Life Science berücksichtigt und unterrichtet. In gleicher Weise trifft dies auf Forschungsvorhaben zu.

An der **Europa-Universität Flensburg (EUF)** betreibt das Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein eine Mediathek, in der (angehende) Lehrkräfte sowie pädagogisches Fachpersonal Lernmaterialien ausleihen können. In der Sammlung enthalten sind auch Materialien aus dem BNE-Kontext.

Es existiert zudem eine Vortragsreihe "Möglichkeiten und Grenzen von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)" im MA Gemeinschaftsschule, bzw. BA Bildung, Erziehung, Gesellschaft, und darauf aufbauend die Publikation eines Schwerpunktheftes der ZEP (Budde, Jürgen (i.U.): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Herausgabe eines Schwerpunkthefts der ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik.)

Ferner gibt es ein Kolloquium für Studierende zu BNE. Darauf aufbauend existiert eine Publikation zu BNE im VS-Verlag (Prof. Dr. Jürgen Budde).

Frau Prof. Dr. Ulrike Johannsen leitet das Forschungsprojekt „KlimaFood - Lebensweltorientierte klimafreundliche und gesundheitsfördernde Ernährungsbildung vulnerabler Bevölkerungsgruppen“. Zwei Ziele stehen im Mittelpunkt dieses Projektes,

die Förderung eines klimafreundlichen und nachhaltigen Ernährungs(bildungs)systems sowie die Stärkung der Gesundheit vulnerabler und bildungsbenachteiligter Bevölkerungsgruppen.

Ein weiteres Projekt ist das Netzwerkprojekt „FRESH“- FOOD RESTORE ENVIRONMENT for SUSTAINABILITY & HEALTH. Im Zentrum des Netzwerkprojektes steht die Entwicklung einer klimafreundlichen und gesundheitsförderlichen Ernährung im Kontext von Bildung und Ausbildung innerhalb der Grenzregion zwischen Deutschland und Dänemark.

Hochschulstandort Heide

Die **Fachhochschule Westküste (FHW)** hat Kooperationen mit Organisationen sowohl in Forschung und Lehre, die sich im Bereich der nachhaltigen Entwicklung engagieren (z.B. Initiierung einer Summerschool zur nachhaltigen Tourismusentwicklung in der Dominikanischen Republik in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH).

Der Bereich Nachhaltigkeit (mit Bezug zu den Säulen ökonomisch, ökologisch und sozial) wird integriert in Module im Rahmen der Lehre und der Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten (in diversen Studiengängen in den beiden Fachbereichen - Wirtschaft und Technik wie z.B. Studiengänge International Tourism Management ITM, Wirtschaftsrecht WiR, Wirtschaftspsychologie, Elektrotechnik und Informationstechnik E/I, Management und Technik MuT, Immobilienwirtschaft).

Auch gehört die Umsetzung und verstärkte Integration des Nachhaltigkeitsaspektes im Zuge von Reakkreditierungen (aktuell anstehend in den beiden Fachbereichen - Wirtschaft und Technik) und bei der Erstellung von Fachbereichsstrategien zu einem Schwerpunkt. In einzelnen Studiengängen spielen die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und unternehmerisches Denken und Handeln (Unternehmertum, inkl. Unterthema Start-Up/Gründertum) bereits aktuell eine wichtige Rolle. Zur Schärfung des Profils will der Fachbereich Wirtschaft diese drei Leitthemen, die von hoher Relevanz für zeitgemäße Studienangebote und den Arbeitsmarkt sind, stärker verankern. Zudem soll es eine höhere Transparenz und Sichtbarkeit der drei Leitthemen geben, z. B. über Modulbeschreibungen, um auch die bisher schon vorhandenen Inhalte und Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit besser transportieren zu können. Auch der Fachbereich Technik richtet sich verstärkt auf neue, zukunftssträchtige Inhalte aus, die dem angefragten Thema zuzuordnen sind.

Es gibt Vertiefungsrichtungen im Bereich Nachhaltigkeit in Studiengängen (z.B.

„Green Tech“ als Vertiefungsrichtung im Studiengang Green Technology mit Modulen wie Nachhaltigkeit und Klima, Circular Economies, Wasserstoff und Brennstoffzellen - Circular Economy im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WING) mit Modulen wie "Green and Responsible Business Models; Nachhaltigkeit und Klima; Green Branding; Green Technologys).

Ferner existieren Forschungs- und Lehrschwerpunkte im Rahmen von Professuren wie z.B. „Energiewenderecht“.

Außerdem ist die FHW in verschiedenen Gremien vertreten (1 bestelltes Mitglied der BNE-(Bildung für nachhaltige Entwicklung) Zertifizierungs-Kommission des Landes Schleswig-Holstein; 1 Jurorin für BNE Auszeichnungen der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. / German Commission for UNESCO). Darüber hinaus existieren institutionalisierte Mitgliedschaften (Fachhochschule Westküste ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB)).

Das Thema Nachhaltigkeit soll in künftigen Anträgen (z.B. aktuell erfolgt die Erstellung eines Antrags „Digital Learning Campus“ der Hochschule unter dem Dach „Nachhaltigkeit“) Berücksichtigung finden. Außerdem bestehen Kooperationsprojekte mit der Wirtschaft und Ämtern (z.B. mit LLUR, Freenet).

Hochschulstandort Lübeck:

An der **Universität zu Lübeck (UzL)** wurden neben bereits bestehenden Wahlmodulen, z.B. „Planetary Health - Gesunde Erde, gesunde Menschen“, zum Wintersemester 2022/23 noch zwei weitere neue Wahlmodule zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt: „Gesellschaftliche und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltigkeitswissenschaften mit Schwerpunkt Ökologie & Biotechnologie“. Parallel dazu gibt es an der Universität zu Lübeck auch vom AStA Initiativen, in enger Abstimmung weitere Angebote zum Thema Nachhaltigkeit für Studierende zu kreieren, z.B. die Ringvorlesung „KlimaPerspektiven“. Des Weiteren werden im Verbund Norddeutscher Universitäten derzeit Möglichkeiten diskutiert, zukünftig enger zum Thema Nachhaltigkeit im Bereich Studium und Lehre zu kooperieren, z.B. ggf. die Öffnung der Wahlangebote mit Thema Nachhaltigkeit für die Studierenden aller VNU-Universitäten.

An der **Technischen Hochschule (THL)** Lübeck nimmt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle ein und ist wesentlicher Bestandteil der Hochschulstrategie „Technik-Ressourcen-Lebenswelten“. Daher ist an der THL eine feste Stelle für Themen rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit eingerichtet.

Konkret adressieren die folgenden Studiengänge das Thema Nachhaltigkeit: Umweltingenieurwesen, Regenerative Energien (Online-Studiengang), Nachhaltige Gebäudetechnik, Water Engineering.

Darüber hinaus beschäftigen sich die klassischen Ingenieurstudiengänge wie Maschinenbau, Elektro- und Energietechnik intensiv mit dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

An der **Musikhochschule Lübeck (MHL)** sind die mit der Nachhaltigkeit zusammenhängenden Inhalte, Kompetenzen, Methoden und Aktivitäten als Querschnittsthemen eng in den Curricula verwoben. Aktive, reflektive, partizipative, inter- und transdisziplinäre, problem- und projektbasierte Lehr-Lern-Umgebungen, die BNE fördern, sind der Lehre an Musikhochschulen immanent, genauso wie die Reflexion gesellschaftlicher Phänomene und Probleme in der Kunstausbildung.

Ergebnisse dieser Arbeit können bei Veranstaltungen der Musikhochschule erlebt werden, u.a. mit dem kürzlich ausgezeichneten Possehl-Wettbewerbsbeitrag „A Sound Vault for a Silent Future“ zu Artenreichtum und Artensterben von Philipp Valis, der auch im Brahms-Festival 2023 aufgeführt wird, im Festival „Klangtauchen“ dieses Monats, in dem das „Instrument Builders Ensemble“ auf aus Alltagsgegenständen gebauten Instrumenten neue Musik vorstellte, und in der jüngsten Pop-Revue „Schöne neue Welt“ zu nachhaltigen Lebens- und Ernährungsformen, um nur drei zu nennen.

Hochschulstandort Kiel

Von der **Fachhochschule Kiel (FHK)** wurde zurückgemeldet, dass sie auf Grund der aktuellen Fülle der an die Hochschulen gerichteten Abfragen und der mit der Anfrage verbundenen kurzen Frist nicht in der Lage sei, die Fragen fundiert zu beantworten.

An der **Muthesius Kunsthochschule (MKH)** spielt das Thema Nachhaltigkeit sowohl in dem Studiengang der Freien Kunst wie auch in den Designstudiengängen eine übergeordnete Rolle, dies auch ohne Anpassung der Curricula, da die aktuellen übergeordneten Themen automatisch in der Lehre und den Semesterprojekten aufgegriffen werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit sind an **der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)** wichtige Handlungsfelder, was sich in zahlreichen Aktivitäten und Initiativen in Forschung, Lehre und Studium und im Betrieb niederschlägt. Die übermittelten Fragen sind aber mit vertretbarem Aufwand innerhalb der

gesetzten Frist nicht in einer Weise zu beantworten, die der Bedeutung und dem Umfang dieser Aktivitäten gerecht wird, weshalb sie im Folgenden nur stichwortartig beantwortet wurden.

Das Leitthema Nachhaltige Entwicklung durchzieht an der CAU Kiel sowohl Forschung und Lehre in allen Fakultäten wie auch Weiterbildung, Transfer, Infrastruktur und wesentliche andere Bereiche. Eine umfassende Darstellung aller Aktivitäten ist an dieser Stelle nicht möglich, daher werden nachfolgend nur beispielhaft einige größere Projekte und institutionell verankerte Angebote aufgeführt.

Die School of Sustainability bietet folgende Masterstudiengänge an, die jeweils einen spezifischen Schwerpunkt auf nachhaltige Entwicklung legen. Die Programme umfassen ein zweijähriges Vollzeitstudium mit drei Lehrsemestern und einem individuellen Forschungsprojekt von 6 Monaten Dauer zu den Themen:

- Environmental Management
- Sustainability, Society and the Environment
- Applied Ecology
- Environmental and Resource Economics
- Stadt- und Regionalentwicklung
- Umweltgeographie- und management

Ferner ist „yoweedoo“ eine Anlaufstelle für Gründerinnen und Gründer nachhaltiger, gemeinwohlorientierter und sozialunternehmerischer Projekte, Vereine und Start-ups in Schleswig-Holstein („Social Enterprises“) und bietet u.a.

- Jährlicher Ideenwettbewerb
- Akademie für Social Entrepreneurship

Der „Schwerpunkt Nachhaltigkeit“ des Zentrums für Schlüsselqualifikationen bietet Studierenden der CAU einen Rahmen, um sich lösungsorientiert mit Nachhaltigkeitsthemen zu befassen und eine das Fachstudium ergänzende Profilierung zu erlangen. Im Sommersemester 2023 werden ca. 50 Module aus unterschiedlichen Fächern angeboten.

Das Gustav-Radbruch-Netzwerk ist eine gemeinsame Einrichtung aller Fakultäten der CAU. Es bildet eine Schnittstelle zwischen Natur-, Lebens-, Sozial- und Geisteswissenschaften und stärkt die ethischen Reflexionskompetenzen, sowie die interdisziplinäre Verständigung innerhalb der Einzelwissenschaften. Das GRN beteiligt sich an Lehrangeboten im Bereich „Philosophie und Ethik der Umwelt“ und bietet darüber

hinaus für Studentinnen und Studenten aller Fachbereiche einen Zertifikatsstudien-
gang Forschungsethik an.

3. Wie viele Professuren existieren an den Hochschulen in Schleswig-Holstein, die sich mit dem Bereich BNE „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinandersetzen. Bitte aufschlüsseln nach Hochschulen.

Antwort:

Dem Ministerium liegen dazu keine statistischen Daten vor, da dieses Merkmal in der amtlichen Hochschulstatistik nicht abgebildet wird. Die Hochschulen haben im Rahmen einer Abfrage darauf hingewiesen, dass eine trennscharfe Identifikation des Kreises der Professorinnen und Professoren, die sich mit BNE „auseinandersetzen“, nicht möglich ist. Verbunden mit diesem Hinweis haben die Hochschulen folgende Professuren zurückgemeldet:

An der **HSF** existiert keine Professur mit der Denomination „Bildung für nachhaltige Entwicklung“; wie in Frage 2 beschrieben, werden BNE-Inhalte jedoch in vier Studiengängen vermittelt.

An der **EUF** bestehen folgende Professuren:

- Prof. Dr. Holger Jahnke: Der Arbeitsbereich "Geographische Bildung für eine global nachhaltige Entwicklung" ist ein zentraler Lehrbereich der Abteilung Geographie.
- Vorlesungsreihe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Prof. Dr. Jürgen Budde: Wozu ist die Schule da? Perspektiven Transformatorischer Bildung
- Dr. Michaela Christ (und Prof. Dr. Bernd Sommer, jetzt TU Dortmund): Nachhaltigkeit als gesellschaftspädagogische Aufgabe?
- Prof. Dr. Christine Thon: Bildung, Krise und Postwachstum
- Prof. Dr. Marie-Christine Vierbuchen: Go forward! - Inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Prof. Dr. Birgit Peuker und Prof. Dr. Ulrike Johannsen: Überlegungen zu einem „Innovation Food House“
- Prof. Dr. Beate Blaseio: Professorin für die Didaktik des Sachunterrichts, engagiert sich im Rahmen der Grundschullehrerausbildung für Studieninhalte, die sich mit Fragen der Nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Nachhaltigkeit ist

eines der zentralen Zielsetzungen des Faches Sachunterricht in der Grundschule. Die Kinder sollen im Rahmen des Grundschulunterrichts für Fragen der Nachhaltigen Entwicklung sensibilisiert werden.

Die genannten Personen bilden eine Auswahl ab. Weitere Personen wären für Projekte im breiter gefassten Bereich Nachhaltigkeit zu nennen.

An der **UzL** sind grundsätzlich alle Professorinnen und Professoren dazu angehalten, das Thema Nachhaltigkeit in ihren Lehrveranstaltungen einzubringen. Eine explizite Professur, die sich mit dem Bereich BNE auseinandersetzt, gibt es an der Universität zu Lübeck nicht.

Damit die oben beschriebenen Studiengänge der **THL** abgedeckt sind, befassen sich ca. zehn Personen intensiv mit dem Thema.

An der **MHL** existieren 41 Professuren, die sich im o.g. Sinne mit dem Bereich BNE „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinandersetzen.

Mindestens elf Professuren setzen sich an der **FHW** aktuell neben anderen Aspekten auch mit dem Bereich BNE im Rahmen ihrer Lehre und/oder Forschung (sowie dem Transfer) auseinander.

An der **MKH** existiert zwar keine BNE-Professur, dennoch befassen sich nahezu alle Professuren und auch Transferprojekte mit den Themen Nachhaltigkeit.

Von der **FHK** wurde zurückgemeldet, dass sie auf Grund der aktuellen Fülle der an die Hochschulen gerichteten Abfragen nicht in der Lage sei, die Fragen fundiert zu beantworten.

Wie viele und welche Professuren sich an der **CAU** mit BNE in Forschung, Lehre und Transfer auseinandersetzen, kann im Einzelnen nicht festgestellt werden. Die folgenden Professuren sind von ihrer Denomination her dem Themenfeld eindeutig zuzuordnen:

- Landschaftsökologie
- Politische Ökonomie des Ressourcenmanagements mit Schwerpunkt auf Meeres- und Küstenressourcen
- Umwelt- und Energieökonomik
- Umwelt- und Ressourcenökonomik

Weitere Professuren bzw. Institute befassen sich u.a. mit den folgenden umweltbezogenen Themenfeldern:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Nachhaltige Aquakultur

- Nachhaltige Landwirtschaft
 - Nachhaltiges Konsumentenverhalten
 - One Health
 - Umweltethik
 - Umweltmigration
 - Umweltrecht
 - Umweltrisiken
 - Umweltstrafrecht
 - Umweltwirkungen der Landschaft
 - Umweltwirkungen der Nutztierhaltung
4. Inwieweit hat die Regierung Vorhaben an den Hochschulen wie Green Offices oder Nachhaltigkeitsmanager*innen finanziell und organisatorisch unterstützt? Und was plant sie zukünftig hierzu? Bitte aufschlüsseln nach Hochschulstandorten.

Antwort:

Die Landesregierung hat im Jahr 2022 den Ansatz im Exzellenz- und Strukturbudget um 80,0 T€ für die Einrichtung einer Pilotmaßnahme Nachhaltigkeitsmanagement an den Hochschulen erhöht. Aus diesen Mitteln wird am Standort Lübeck eine Nachhaltigkeitsmanagerin bzw. ein Nachhaltigkeitsmanager beschäftigt.

5. Inwieweit unterstützt die Landesregierung studentisches Engagement im Bereich Nachhaltigkeit z.B. in Form von Projektgeldern? Wenn ja, in welcher Höhe werden Projekte finanziell unterstützt und welcher Anteil der Mittel wurde bereits abgerufen. Bitte aufschlüsseln nach Hochschulstandorten.

Antwort:

Die Landesregierung stellt für studentisches Engagement im Bereich Nachhaltigkeit keine gesonderten Projektgelder zur Verfügung.